



~~May 28 Aug. 1802 N. 4259~~
 Samstag den 28. August 1802.

K r a f t a u.

Heute den 26ten Abends um 6 Uhr sind Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl hier zur allgemeinen Freude im guten Wohlseyn angelangt, wurden von der gesammten k. k. Generalität in Podgorze empfangen und von selber unter dem Kanonendonner bis auf dem Platz in die Wohnung Sr. Exzellenz des kommandirenden Generalen Herrn Grafen von Kaunitz als dem bestimmten Absteigquartier unter freudigem Zuruf des Volkes begleitet, wo Se. Exzellenz der Herr Landesgouverneur Herr Graf von Trautmannsdorf in Begleitung aller Landesbehörden und

des k. krafter Magistrats Höchst-denselben erwarteten.

London vom 10. August.

Amerikanische Briefe bis zum 26ten Juni bestätigen die Nachrichten von einer Verschwörung der Regier in den südlichen Provinzen von Nordamerika, deren Zweck die Ermordung ihrer Herren und der Umsturz der Regierungsform war. Verschiedene Expressen sind von Norfolk und andern Plätzen nach Newyork abgefertigt, um die Nachricht von dem Regernausstande dahin zu bringen. In der Grafschaft Hartford hat sich ein beträchtlicher Haufe bewaffneter Regern sehen lassen. Die Grafschaft Vertie und die Stadt Windsor sind noch schlimmer darans
 Die

409.

Die Neger sind in grosser Anzahl von verschiedenen Orten auf den Fluss Chawan zu marschirt, haben sich dort vereinigt und bei Ferry, ohngefähr 7 Meilen vom Fluss, sich bewaffnet und postirt. Die Sklaven von Nordkarolina waren die Hauptführer des Komplotts, und ihr Aufstand sollte als Signal zur allgemeinen Empörung in den benachbarten Staaten dienen. Der 10te Juni war zur Versammlung für die Neger von Murfreesborough, Vertie, Winton, Windsor &c. und zur Massakre der Weissen angelegt. Das Komplott wurde durch einen Brief entdeckt, welcher bei einem Negerweibe gefunden ward, und worin verschiedene Neger namentlich aufgeführt wurden, sich mit ihren Waffen bereit zu halten. Zehn dieser Neger wurden am 14ten zu Winton verhört. Nach ihren Aussagen sollten sie sich am 10ten Juni bei Cochrans Ferry versammeln, sich der zu St. Pitts depositeden Waffen bemächtigen, alle Weisse dort ermorden und dann sich nach Freemans Kapelle begeben, wo eine Versammlung der Wiedertäufer viele Leute hinziehen würde, von denen man die Rebellionsfreunde mit sich vereinigen und die andern massakriren wollte. Die jungen weissen Weiber sollten ihnen zu Weibern dienen und die jungen weiblichen Sklaven zu Bedienten gebraucht werden. Ein Mulatte, Namens Frank, welcher den 12ten Juni zu Winton hingerichtet ist, war bestimmt, einen Theil der Armee anzuführen. Ein anderer, König

Brown genannt, sollte eine andere Division anführen, und ist mit 8 andern zu Windsor hingerichtet. Ohngefähr 100 Sklaven sind in der Grafschaft Vertie im Gefängniß und eine grosse Menge zu Martin. Die Miliz ist aufgeboten und jeder Weisse ist während mehrerer Nächte unter den Waffen gewesen. Zu Halifax patrouillirten die Einwohner des Nachts. Nach dem Zeugniß eines Negers, Namens Sory, sollte diese Stadt in der Nacht vom 14ten Juni angezündet und alle Weisse sollten während des Brandes ermordet werden. Die Verhaftung dieses Menschen und einiger seiner Mitverschwornen hat das Unglück abgewandt. Noch immer war man voll Sorge und Unruhe; indes hatte man die besten Sicherheitsmassregeln getroffen. Die Neger hatten schon viel Greuel und Unordnungen angerichtet.

Paris vom 4. August.

Nunmehr ist Bonaparte zum ersten Consul auf Lebenszeit von dem französischen Volke ernannt und als solcher vom Senat proklamirt worden. Der heutige Moniteur enthält über die Entscheidung dieser wichtigen Angelegenheit Folgendes:

„Gestern war bei dem ersten Consul die gewöhnliche Audienz des diplomatischen Korps. Als sie ihren Anfang genommen hatte, begab sich der Senat nach dem Regierungspalast. Die Audienz ward unterbrochen und die Mitglieder des Senats wurden eingeführt. Der Präsident desselben, Bürger

ger

ger Barthelemy, hielt an Bonaparte folgende Auredede:

Bürger erster Konsul!

Das französische Volk, welches die unendlichen Dienste erkennt, die Sie ihm geleistet haben, will, daß die erste Magistratur des Staats beständig in Ihren Händen bleibe. Indem es so Ihr ganzes Leben sich zueignet, drückt es bloß den Gedanken des Senats aus, der in dem Senatuskonsult vom 18ten Floreal enthalten ist. Durch diese feierliche Handlung der Dankbarkeit giebt Ihnen die Nation den Auftrag, unsere Einrichtungen zu konsolidiren. Eine neue Laufbahn eröffnet sich jetzt für den ersten Konsul. Nach Wunden von Tapferkeit und militairischen Talenten, hat er den Krieg beendigt und überall die ebrenvollsten Friedensbedingungen erhalten. Die Franzosen haben unter seiner Leitung die Stellung und den Charakter wahrer Größe angenommen. Er ist der Friedensstifter der Völker und der Hersteller Frankreichs. Sein Name allein ist eine große Macht. Eine noch nicht zährige Administration hat jene Epoche von Anarchie und Elend fast in Vergessenheit gebracht, in welcher die Quellen des öffentlichen Wohls schienen verstopft zu seyn. Es giebt aber noch Uebel zu helfen und Besorgnisse zu heben. Nachdem die Franzosen die Welt durch Heldenthaten in Erstaunen gesetzt haben, erwarten sie von Ihnen, B. erster Konsul, alle Wohlthaten des von Ihnen verschafften Friedens. Giebt es noch Saamen der Zwisttracht, so

wird die Proklamirung des lebenslänglichen Konsulats von Bonaparte selbstige vernichten. Alles ist jetzt um ihn vereinigt. Sein mächtiges Genie wird alles zu behaupten und zu erhalten wissen. Er athmet nur für das Wohl und Glück der Franzosen. Er wird sie nur zum Ruhme und zu der wahren Nationalgröße führen. Und in der That, welche Nation verdiente mehr glücklich zu seyn, und von welchem aufklärtern, gefühlvollern Volke könnte man mehr die Achtung und Ergebenheit desselben wünschen? Der Senat wird sich mit allen edlen Gedanken der Regierung vereinigen; er wird aus allen Kräften alle Verbesserungen unterstützen, die zur Absicht haben, die Rückkehr der Uebel zu verhindern, die uns so lange drückten, und all das Gute zu befördern und zu befestigen, das Sie unter uns wieder eingeführt haben. Es ist die Pflicht des Senats, so zur Erfüllung der Wünsche des Volks beizutragen, welches seinen Eifer und seine Beurtheilung auf eine so ausgezeichnete Art zu erkennen giebt. Das Senatuskonsult, welches Ihnen, Bürger erster Konsul, der Senat jetzt in corpore überbringt, enthält den Ausdruck seiner besondern Dankbarkeit. Als Dolmetscher des souverainen Willens, hat er, um die Absichten des französischen Volks desto besser zu erfüllen, geglaubt, die Künste zu Hilfe rufen zu müssen, um das Andenken dieses denkwürdigen Ereignisses auf die Nachwelt zu bringen.

Nach dieser Rede verlas der Präsident, Bürger Barthelémy, folgendes Senatus = Konsult.

Auszug aus dem Protokoll des Senats vom 2ten August.

„Nachdem der Erhaltungssenat an der Zahl der Mitglieder versammelt, wie sie der 90te Artikel der Konstitution vorschreibt, über die Botschaft der Konsuls vom 29ten Juli berathschlagt, und nachdem er den Bericht seiner speziellen Kommission vernommen hat, die den Auftrag hatte, die Register der von den französischen Bürgern gegebenen Stimmen zu untersuchen; nachdem man ferner das Protokoll, das von der speziellen Kommission entworfen worden, durchgesehen hat, welches beweiset, daß 3 Millionen 577259 Bürger ihre Stimmen gegeben, und daß 3 Millionen 568885 Bürger dafür gestimmt haben, daß Napoleon Bonaparte lebenslänglich erster Consul seyn soll; nachdem man endlich in Erwägung genommen, daß der Senat, welcher durch die Konstitution als Organ des Volks für dasjenige eingesetzt worden, was den gesellschaftlichen Vertrag betrifft, auch auf eine feierliche Art die Dankbarkeit der Nation gegen den siegreichen und friedestiftenden Helden an den Tag legen und feierlich den Willen des französischen Volks proklamiren müsse, der Regierung alle Festigkeit zu geben, die zu der Unabhängigkeit, zum Wohl und zum Ruhm der Republik nothwendig ist“: so beschließt der Senat Folgendes:

Artikel 1. Das französische Volk erennt und der Senat proklamirt Napoleon Bonaparte zum ersten Consul auf Lebenszeit.

Artikel 2. Eine Statue des Friedens, die in der einen Hand den Lorbeer des Sieges hält und in der andern gegenwärtigen Beschluß des Senats, soll der Nachwelt die Dankbarkeit der Nation bezeugen.

Artikel 3. Der Senat soll dem ersten Consul das Zutrauen, die Liebe und Bewunderung des französischen Volks persönlich ausdrücken.

(Unters.) Barthelémy, Präsident.
Vereinigtes Niederlande.

Aus dem Haag wird unterm 2ten August geschrieben: Heute hat die außerordentliche Sitzung unseres gesetzgebenden Korps ihren Anfang genommen. Viele behaupten, daß es die letzte Sitzung desselben seyn, und daß das gesetzgebende Korps ganz werde aufgelöst werden. Die bisherigen Funktionen desselben würden dann den 8 Departementaladministrationen für jedes Departement übertragen, und die oberste Autorität für die allgemeine Regierung unserer Republik in dem Staatsdirektorio konzentriert werden, welches einen neuen Titel erhält, wodurch es der vorigen Regierung noch ähnlicher als bisher wird. Die Provinz Holland soll auch eine neue Einteilung erhalten, und in 4 große Arrondissements und 141 Distrikte repartiert werden.

Advertisemente.

Nachricht

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Am 1. Oktober d. J. wird bei dem k. k. westgalizischen Landesgubernium zu Krakau die Lieferung aller, was immer Namen habenden Aerialdruck- und damit verbundene Buchbinderarbeit mit Ausnahme der Normal- und Lateinischen Schulbücher für das k. k. Landesgubernium, für das kais. königl. Appellationsgericht, und die k. k. Landrechte zu Krakau und Lublin, für die Provinzialbuchhaltung, das Kammeralhauptzahlamt, für die Bankzettelkasse, für die Zoll-Tabak- und Siegelgefälls- und für die Roscherfleischadministration, für die Staatsgüteradministration, Landesbanddirektion, das Münzprobieramt, für das Fiskalamt und die Polizeidirektion, für das Generalloramt und die Kriminalgerichte in Krakau, Lublin und Sandomir, endlich für die sämtliche Kreisämter und die olkufcher Bezirksdirektion auf 3 Jahre, vom 1ten Dezember 1802 an, bis letzten November 1805 an denjenigen verpachtet werden, welcher diese Arbeiten in den wohlfeilsten Preisen zu liefern sich herbeilassen wird.

Die Ausrufspreise sind:

1ten Im Fall die Aemter und Stellen das Papier selbst vorlegen.

a) Auf ordinäres Druckpapier der Maß zu 2 fl. rbn. 30 kr.

b) Auf Schreibpapier der Maß zu 3 fl. rbn.

c) Auf Medianschreibpapier der Maß zu 4 fl. rbn.

d) Auf Regalschreibpapier der Maß zu 7 fl. rbn.

e) Auf Superregalschreibpapier der Maß zu 12 fl. rbn.

f) Auf Imperialischreibpapier der Maß zu 15 fl. rbn.

2. Im Fall aber der Lieferant das Papier selbst dazu giebt:

a) Für einen Maß ordinär Druckpapier a 275 1/2 Quadrat Zoll zu 4 fl. rbn. 24 kr.

b) Für den Maß ordinär Schreibpapier a 275 1/2 Quadrat Zoll 5 fl. rbn. 30 kr.

c) Für den Maß Medianschreibpapier a 338 1/2 Quadrat Zoll 11 fl. rbn.

d) Für den Maß Regalschreibpapier a 425 1/2 Quadrat Zoll 17 fl. rbn.

e) Für den Maß Superregalschreibpapier a 476 3/8 Quadrat Zoll 23 fl. rbn. 6 kr.

f) Für den Maß Impem Schreibpapier a 584 1/2 Quadrat Zoll 28 fl. rbn. 36 kr.

Ubrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige mit einem vor der Versteigerung im Baaren zu erlegenden Reugelde (Badium) von 2000 fl. rbn. als die 10 Prozent des jährlich beiläufigen Verdienstes sich zu versehen haben, welches denjenigen Lizitanten, die nicht den besten Anbot gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, welcher den besten Anbot gemacht hat, nach von der Landesstelle genehmigten Versteigerungsergebnis und bestätigten Kontrakt, in die Summe der zu erlegenden Kaution eingerechnet, oder nach erlegter Kaution zurückgestellt werden, und im Gegentheile, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pacht.

Pachtung vor Abschluß des Kontrakts
abstehen sollte, zu Handen des Aera-
riums verfallen würde.

Krakau den 18. Juni 1802.

Anton Luzan. 1

N a c h r i c h t.

Am 15ten September l. J. werden
in der krakauer Kreiskanzlei die zu
der Rassechowiecer Pfründe gestifteten
Gründe in 9jährige Pacht Lizitando
hindangegeben werden. Die nähern
Bedingnisse können all dort täglich ein-
gesehen werden.

Krakau den 22ten August 1802.

Niedheim,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 1

N a c h r i c h t.

Am 27ten September l. J. wird die
Propinazion der Stadt Polanice, wo-
von der Fiskalpreis 616 fl. rhn. be-
trägt, dann am 29ten September die
Propinazion der Stadt Osiek, wovon
der Fiskalpreis auf 280 fl. rhn. festge-
setzt worden ist, in der sandomirer
Kreiskanzlei früh um 9 Uhr mittelst
öffentlicher Versteigerung auf 3 nach
einander folgende Jahre an den Meist-
bietenden hindangegeben werden. Die
Pachtlustigen haben sich daher am be-
stimmten Tag hier einzufinden.

Sandomir den 3ten August 1802.

Lakupich,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Land-
rechte in Westgalizien werden mittelst
gegenwärtigen Edikts alle Gläubiger

des am 9ten August 1795 verstorbenen
Herrn Gabriel Grzembski mit dem
Bedeutenden einberufen: daß sie entweder
selbst, oder durch Bevollmächtigte ihre
Schuldforderungen bis Ende Mai 1803
bei diesen k. k. Landrechten wider den
der Masse des verstorbenen aufgestellten
Vertreter Herrn Advokaten Niemetz
einbringen und desto sicherer ausweisen;
da hingegen, die sich meldenden Gläu-
biger, in so fern die Masse hinreichend
seyn wird, eine gänzliche Befriedigung
ihrer Forderungen erhalten, diejenigen
aber, die sich nicht melden, blos an
den Uiberrest der Masse werden gewie-
sen werden: so jedoch, daß, wosern
die Masse für die sich Meldenden nicht
hinreichen sollte, ein Vergleich unter
ihnen wird versucht werden, und sollte
dieser nicht gelingen; so wird erst als-
dann von hieraus nach Vorschrift der
Gesetze verfahren werden.

Krakau den 17. Juli 1802.

Joseph von Mikowicz.

Joseph Ritter von Kronensfeld.

Bezorab.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kra-
kauer Landrechte in Westgalizien.
Elsner. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 23. August.

Der k. k. Fähnrich von Zellschich In-
fanterie Herr Joseph Bachala, wohnt
auf dem Kleparz No. 5.

Der Herr Andreas von Midezki mit
Gattin und 2 Bedienten, wohnt
in der Stadt No. 91.

Die Frau Josepha von Wiernaska mit
3 Bedienten, wohnt in der Stadt
No. 521.

Der Herr Anton von Sobierzewski,
wohnt auf dem Stradom No. 16.

Am

Am 24. August.

Der k. k. Kreischirurgus Herr Joseph Krauß mit Frau und Tochter, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5.

Der Herr Graf Valerian von Stroimowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 97.

Der Herr Hipolitch von Schamoto mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Der Herr Balthasar von Pikarski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 21. August.

Dem Luchmacher Anton Schauder ist ein todtes Mädchen geboren worden, in der Stadt Nro. 577.

Dem Bedienten Ranti Lipinski seine Tochter Marianna, 1 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 619.

Dem Herrn Georg Hartig seine Tochter Anna, 6 Monate alt, an Gebärmbrand auf der Wessola Nro. 195.

Der Tagelöhner Michael Dwischinski, 78 Jahre alt, an der Lungen sucht, auf dem Kasimir Nro. 25.

Dem Zimmermann Albert Maluschezki sein Weib, 40 Jahr alt, in Kindesnöthen, auf dem Kasimir Nro. 191.

Dem Tagelöhner Paul Tomtschik seine Tochter Justina, 1/4 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 123.

Am 22. August.

Der Bettler Kasper Dutkiewitz, 70 Jahre alt, an der Lungen sucht, in der Stadt Nro. 320.

Dem Pfeiffenmacher Johann Piech seine Tochter Marianna, 4 Stunden alt, an Schwäche, auf dem Kleparz Nro. 265.

Am 23. August.

Dem Glasermeister Melchior Kossakowski sein Sohn Johann, in der Stadt Nro. 41.

Dem Schneidermeister Andreas Elvarth seine Tochter Anna, 2 Jahr alt, am Streckathar, in der Stadt Nro. 80.

Das Bettelweib Marianna Krolifowska, 72 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 498.

Am 24. August.

Dem Volkseigemeinen Georg Demko sein Sohn Franz, 1 1/4 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 74.

Dem Schänker Giazint Witkowski seine Tochter, 3/4 Jahr alt, am Streckathar, in der Stadt Nro. 314.

Dem Tagelöhner Franz Kotschonskiewitz ist ein todtes Mädchen geboren worden, auf dem Kasimir Nro. 39.

Dem Kirschnermeister Paul Krzyzanowski seine Tochter Marianna, 1 Jahr alt, an Geschwüren, auf dem Kleparz Nro. 9.

Am 25. August.

Dem Gärtner Adam Janutka seine Tochter Katharina, 17 Wochen alt, am Durchfall, auf dem Sande Nro. 12.

Wech.

Wechsel . Cours in Wien

den 14. August.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th.		
C.	174 3/4	—
Hamburg für 100 Th.		
Bco.	—	184
Venedig für 100 Duf.		
Bco.	—	90 1/2
London für 1 Pf. St. fl.	11 fl. 15	—
Magdeburg für 100 fl.		
Cor.	£. S.	122 1/2
Prag für 100 fl. <i>deto</i>	—	99 1/4
Konstantinopel für 100		
Piast.	—	—
Paris für 1 Liv. Tour-		
nois X.	28 3/4	—
Venna für 1 Guld. <i>Sdi.</i>	—	50 3/4
giovorno für einen <i>deto</i>	—	46 7/8

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	359 fl.	30 fr.
In- und ausländisches Bruch- und Paga- ment-Silber, dann ausländ. Stangen- silber von jedem Ge- halt die Mark fein	23	36

Cours der Obligationen

von den öffentlichen Fonds in Wien.

Den 14. August 1802.

	Anboth.	Oblig.	Geld
Wien. Stadtbanko a 5	98 1/4	—	97 1/2
pr. Ct.	—	—	109
— — Lotto	—	—	90
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—	—	82
detto a 4 1/2	—	—	81
detto a 4	—	—	71
detto a 3 1/2	—	—	—
— unverzinsl. 1 bis 6 Jahr	93	a	76
W. Oberamer. Na 5	—	—	90
detto a 4	—	—	81
detto a 3 1/2	—	—	71
Ständ. Böhm. a 4	—	—	72 1/2
— Mähren	—	—	73
— Schlesien	—	—	—
N. De. Ständi. a 5 p Ct.	—	—	90
detto a 4	—	—	81
detto Lotterie	—	—	91
Ständ. ob der Ens a 5	—	—	92 1/2
— Steiermark a 5	—	—	92 1/2
Berschleiß-Dir. Lot. Lose das St.	—	—	64 1/4

Kraufauer Marktpreise

vom 24ten August 1802.

	zu	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Koresz Weizen	—	7	30	7	15	6	45	6	30
— — Korn	—	5	22 1/2	5	15	5	—	4	30
— — Gersten	—	3	45	3	30	3	15	—	—
— — Haber	—	2	45	2	37 1/2	2	30	—	—
— — Hirse	—	11	30	11	—	10	30	10	—
— — Erbsen	—	5	30	5	15	5	—	4	30

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.

1891

SEPT 19 1891

Erkündigung.

Sie Hausbesitzerin des auf der Borstadt Eubitzs
Wessola sub Nro. 198. gelegenen Hauses, wird
dieses Haus samt den dabei gelegenen Garten und
Gelde, dann Baumaterial an Siegeln und Steinen
mittelft öffentlicher Versteigerung den 15. September
l. J. um 9 Uhr gegen bare Bezahlung in dem be-
meldten Hause dem Meistbiethenden verkaufen; alle
Kaufsuffige werden daher dazu geladen.

Straßau den 25. August 1802.
